

Kalk und Leinen statt Gold und Purpur. Der Tod Kaiser Maximilians I.

Hanna Hirt, M.A.

Historisches Seminar (HIST)

Anmeldung:

zentral für alle Quellenübungen, s. oben S. 7

Veranstaltungstermine:

Donnerstag 9:15–10:45 Uhr

Ü4 (Historisches Seminar)

Beginn: erste Woche

Zuordnung:

Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)

Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Quellenübung/LA (GymPO) Basismodul (3); B.A. Modul Theorie und Methode (2), B.A. (nur 25%) Vertiefungsmodul I (2)



Kommentar:

Kurz vor seinem Tod hinterließ Maximilian I. ungewöhnliche Anweisungen zur Behandlung seines Leichnam: Er ordnete an, dass man seinem toten Körper die Haare scheren und die Zähne ausbrechen und ihn anschließend nackt und mit Kalk bestreut in einen rauen Leinensack legen sollte. Diese Wünsche des Kaisers wurden in historiographischen Schriften, Berichten von Angehörigen des Hofes und Gesandten, Briefen, Liedern und einem Totenbildnis überliefert. Aufgrund dieser Quellenfülle wurde der Tod Maximilians in der Forschung auch als „Medienereignis“ bezeichnet. Ziel der Quellenübung ist es, zu erörtern, wie der Tod Maximilians in den verschiedenen Quellen verhandelt wird und diese in den Kontext mittelalterlicher Todesvorstellungen einzuordnen.

Zu diesem Kurs wird es ein semesterbegleitendes Online-Angebot geben.

Literatur:

Jezler, Peter (Hrsg.): Himmel, Hölle, Fegefeuer. Das Jenseits im Mittelalter, München _1994. Schmitz-Esser, Romedio: Der Leichnam im Mittelalter. Einbalsamierung, Verbrennung und die kulturelle Konstruktion des toten Körpers (Mittelalter-Forschungen, Bd. 48), Ostfildern 2014.